



Ausstellung „Testbild“

Werke der Künstlerin Alexandra Schlund vom 20.02. bis 14.04.2006
im ARD-Hauptstadtstudio

„Das Grundthema meiner künstlerischen Arbeit ist die permanente Flüchtigkeit der Erscheinungen, die durch die Medialisierung geprägte alltägliche Wahrnehmung unserer Umwelt. In der Malerei versuche ich, dieses Phänomen des Vorbeiziehens einer urbanen bzw. landschaftlichen Erscheinung zu fassen.“

Alexandra Schlund

Vita Alexandra Schlund

Lebenslauf

2001-02	Meisterschülerstudium, Prof. Bernd Koberling, UdK Berlin
1998-01	Studium an der UdK Berlin, Malerei in der Klasse Sieverding und Koberling
1992-98	Studium an der FH Gestaltung Hamburg, Studiengang Illustration, Diplom
1970	geboren in Reinbek bei Hamburg

Stipendien

2004	Goldrausch, Künstlerinnenförderung Art IT Berlin
2003	DAAD-Reisestipendium, Russische Föderation
2002-03	NaFöG-Stipendium, Nachwuchsförderstipendium, Berlin Reisestipendium Thailand
2000-01	Stipendium der Dorothea Konwiarz-Stiftung, Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

2005	2. Berliner Kunstsalon, Berlin Preview Berlin, The Emerging Art Fair, Berlin Galerie der Dorothea Konwiarz Stiftung "Remont", Galerie Urs Meile, Luzern "The Classic", mit Anna-Maria Kursawe und Felix Loycke schwarzer gegenwartskunst, Berlin
2004	1. Berliner Kunstsalon, Berlin „Meisterschülerpreis 2003“, Galerie Michael Schultz „Chabarowsk“, schwarzer gegenwartskunst, Berlin
2003	„moving grounds“, Neues Frankfurter Tor, Berlin "Montage", Behala Osthafen, Berlin
2002	„see you at the premiere fair“, Kongresszentrum, Berlin
2001	„K#M“, Kunstverein Stuttgart 24, Stuttgart „Lücke Luxus“, Ausstellungszentrum Mitte, Berlin „Genre Painting“, Johannishöfe, Berlin

Zum Werkverständnis

Die Bilder von Alexandra Schlund sind sehr hoch abstrahiert. Meist zeigen sie Architektur: stark strukturiert, Farbflächen nebeneinander gestellt, und immer wieder Durchbrüche, die das Spannungsfeld der Szenarien verstärken. Immer treffen die das Bild bestimmenden Farbflächen auf ein Geflecht grafischer Elemente. Das macht die Eigenart und den Reiz dieser Bilder aus.

Alexandra Schlund wurde in Reinbek bei Hamburg geboren. "Meine künstlerische Ausbildung habe ich an der Fachhochschule Hamburg begonnen. Dort habe ich mich hauptsächlich auf die druckgrafischen Techniken spezialisiert. Um Malerei zu studieren, wechselte ich dann an die UdK. Von Anfang an habe ich als Grundlage für die Malerei eigenes Fotomaterial benutzt. Darum entschied ich mich, in die Fotoklasse von Katharina Sieverding zu gehen. Nach einem Jahr hatte ich den Wunsch, mich intensiv über Malerei auszutauschen und wechselte zu Bernd Koberling." Dort beschäftigte sie sich vor allem mit Oberflächen. Später wurde Alexandra Schlund Meisterschülerin bei Koberling.

(...)

Der Bildaufbau wird durch architektonische Grundformen bestimmt. Wobei die Farbe gegen die Räumlichkeit arbeitet, autonom bleibt. „Dadurch entstehen extreme Nähe und gleichzeitige Distanz.“ Alexandra Schlund fertigt aber auch Papierarbeiten, sowohl als eigenständige Werke als auch im Kontext zu Bildern, „um Bildideen weiter zu entwickeln.“

(...)

Sie versteht es Farbe so zu organisieren, dass eine illusionäre Tiefenräumlichkeit entsteht, ohne die Homogenität der Fläche zu verletzen. Ihre Bilder sind von ungewöhnlicher Farbigkeit, häufig scheinen aus dem insgesamt dunklen Bildraum helle Farbpunkte hervor, die an urbane Umgebungen erinnern. Die Bilder stehen in einer Spannung aus sich widersprechenden Räumlichkeiten, Bewegungen und Stillstand, architektonischen und vegetativen Erscheinungen und deren Bearbeitung hin zum autonomen Bild. Hier kommen ihre außergewöhnliche Wahrnehmungsfähigkeit und ihr besonderes Farbempfinden zum Ausdruck.

Textauszug aus

Stiller, Veit: Sehnsucht nach Russland. Die Malerin Alexandra Schlund über Erfahrungen und ihre Arbeit. Erschienen in: Die Welt, Freitag, 13. Januar 2006

Kontakt:

Alexandra Schlund

c/o Gertrud Schwarzer

schwarzer gegenwartskunst

Tel.: 030 / 24 63 97 39

gegenwartskunst@schwarzer.ws

www.schwarzer.ws

www.alexandraschlund.de